

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>1 Zum Forschungsstand: Familie und Geschwister</b> .....	<b>15</b>
1.1 Familie und Geschwister aus sozialhistorischer Perspektive ....	15
1.1.1 Familiäre Strukturen und demographischer Wandel in Deutschland .....	16
1.1.2 Familie und Geschwister in der vorindustriellen Zeit .....	21
1.1.3 Familie und Geschwister im Zeitalter der Industrialisierung	23
1.1.4 Familie und Geschwister im 20. Jahrhundert bis heute .....	25
1.2 Die Mikroperspektive: Geschwisterbeziehungen in der Kindheit .....	33
1.2.1 Die Geschwisterpositionsforschung .....	33
1.2.2 Die Geschwisterforschung .....	34
1.2.2.1 Primäre Sozialisation .....	36
1.2.2.2 Geschlechterkonstellation .....	40
1.3 Schwesternbeziehungen .....	41
1.3.1 Der Begriff Schwester im familialen Zusammenhang .....	43
1.3.2 Schwestern im Lebensverlauf .....	45
1.3.2.1 Intragenerationale und geschlechtshomogene Beziehung .....	46
1.3.2.2 Emotionale Bindung versus Konflikte .....	50
1.3.2.3 Schwestern im höheren und hohen Alter .....	52
<b>2 Theoretische Überlegungen</b> .....	<b>59</b>
2.1 Schwesternbeziehungen und Individualisierung .....	60
2.2 Die Schwesternbeziehung als (nicht-)wählbare Bindung .....	64
2.3 Schwesternbeziehungen in der alltäglichen Lebenswelt .....	66
2.4 Forschungsfragen .....	69
<b>3 Methodische Überlegungen</b> .....	<b>71</b>
3.1 Der biographische Ansatz in der qualitativen Forschung .....	71
3.1.1 Biographisierung lebenslanger Beziehungen .....	77

3.1.2	Die Schwesternbeziehung als Gegenstand biographischer Forschung .....	79
3.2	Das narrative Interview in der Biographieforschung .....	80
3.2.1	Schwesterbeziehung als biographischer Prozessverlauf .....	82
3.2.1.1	Identitätswandel durch Verlaufskurven .....	86
3.2.1.2	Kategorien im analytischen Verfahren .....	88
3.2.1.3	Analyse narrativer Interviews .....	89
3.2.1.4	Integratives, texthermeneutisches Analyseverfahren .....	93
3.3	Der Gang ins Untersuchungsfeld und die Struktur des Samples .....	97
3.4	Transkriptionsverfahren .....	101
<b>4</b>	<b>Schwesterninteraktionen im Lebensverlauf .....</b>	<b>103</b>
4.1	Die Schwesternbeziehung in sozialisationstheoretischer Perspektive .....	103
4.1.1	„Und diese besondere Beziehung, die sich bei uns als Kind herausgebildet hat, das ist eigentlich geblieben.“ (Maria H.) .....	105
4.1.1.1	Die Bedeutung der familialen Sozialisation in der Kindheit .....	106
4.1.1.2	Die Beziehung zu den Eltern .....	110
4.1.1.3	Besondere Beziehung zur Schwester als Sozialisationsresultat .....	113
4.1.1.4	Der Individualisierungsprozess .....	118
4.1.1.5	Familiengeneration versus gesellschaftliche Generation .....	122
4.1.1.6	Zwischenfazit .....	125
4.1.2	„Und ein richtiges Verhältnis, würd' ich sagen, das hat sich jetzt erst im Alter aufgebaut.“ (Berta K.) .....	126
4.1.2.1	Schwesterliche Sozialisation im Erwachsenenalter .....	127
4.1.2.2	Herkunftsbindungen als individualisierte Familiengeschichte .....	129
4.1.2.3	Ritualisierung der Herkunftsbindung .....	133
4.1.2.4	Zwischenfazit .....	135
4.2	Schwesterbeziehung unter dem Einfluss weiblicher Biographieverläufe .....	136
4.2.1	„Und da hat es uns also gut zusammengeschweißt.“ (Franziska M.) .....	137
4.2.1.1	Rollenidentitäten in der Kindheit .....	138
4.2.1.2	Einfluss der Eltern auf die Beziehung .....	141

4.2.1.3	Kritische Lebensereignisse und ihr Einfluss auf die Beziehung .....	146
4.2.1.4	Zwischenfazit .....	154
4.2.2	„Ich kann mich noch daran erinnern, wie sie wegging.“ (Paula A.) .....	154
4.2.2.1	Alter als soziales Ordnungsprinzip der Beziehung ..	155
4.2.2.2	„Weggehen“ als Differenzierungsmuster in weiblichen Biographien .....	158
4.2.2.3	Das Beziehungsmuster in der Herkunftsfamilie .....	167
4.2.2.4	Ritualisierung der Beziehung im höheren und hohen Alter .....	173
4.2.2.5	Zwischenfazit .....	177
4.3	Kollektivität als individuelles Problem: Zur Ambivalenz in Schwesternbeziehungen .....	178
4.3.1	„Die sind ja auch immer alle verschieden, Schwestern.“ (Elisabeth B.) .....	178
4.3.1.1	Kollektive und normative Konstruktion von Schwesternbeziehungen .....	179
4.3.1.2	Zwischenfazit .....	184
4.3.2	„Und so hab ich eigentlich eine Schwester und hab' doch keine.“ (Erika D.) .....	185
4.3.2.1	Normabweichung in der Schwesternbeziehung .....	185
4.3.2.2	Bildung als Emanzipationsfaktor .....	191
4.3.2.3	Strategien im Umgang mit der Normabweichung ...	195
4.3.2.4	Zwischenfazit .....	200
4.3.3	„Das sind die archaischen Gefühle der Liebe.“ (Anne W.)	200
4.3.3.1	Ambivalenz zwischen Kollektiv versus Individualität .....	201
4.3.3.2	Emanzipation vom Schwesternsystem .....	206
4.3.3.3	Zwischenfazit .....	212
4.3.4	„Also ich kann organisieren. Und das kann meine Schwester in England auch.“ (Ulrike L.) .....	213
4.3.4.1	Erzählte Lebensgeschichte aus der Perspektive des Individuellen .....	213
4.3.4.2	Bildung als Katalysator einer besonderen Beziehung .....	217
4.3.4.3	Zwischenfazit .....	222
<b>5</b>	<b>Kontrastiver Fallvergleich .....</b>	<b>225</b>
5.1	Soziale Konstruktion in familialen Beziehungen .....	226

---

5.1.1	Geschlecht .....	226
5.1.2	Alter .....	231
5.2	Der Individualisierungsprozess und schwesterliche Interaktionsmuster .....	233
5.2.1	Statuspassagen .....	234
5.2.2	Generationenzusammenhang .....	236
5.3	Ambivalente Schwesternbeziehungen .....	239
5.3.1	Schwesternbeziehungen im sozialen Kräftefeld .....	239
5.3.2	Schwestern zwischen Nähe und Distanz .....	241
5.4	Kollektives Erinnern in ritualisierten Handlungen .....	243
<b>6</b>	<b>Schluss .....</b>	<b>249</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>253</b>